

p.B.22.52.Arab.Saoud.(Qatar) - HN/mü

Bern, den 31. Mai 1972

Bahrain
 Oman
 Arabische Emirate

an	JR	BSJG			a/a
Datum	2.6	8.6	2		
Visa		13	J.		
EPO		-2.6.72		-9	
Ref.		Qu. 161.1			

N o t i z

an die Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten

Vertretung in den
Golfstaaten

Wir bedauern, dass Ihre Notiz vom 10. April versehentlich so lange unbeantwortet blieb. Wir können dazu wie folgt Stellung nehmen.

Gemäss einer vom 21. Mai datierten Mitteilung von Botschafter Casanova hat Saudiarabien mit Kuwait, Qatar, der Föderation arabischer Emirate und Oman diplomatische Beziehungen aufgenommen. Das führt uns zur Ueberlegung, dass heute tatsächlich unser in Beirut residierender Botschafter in Saudiarabien am ehesten für eine Akkreditierung in den Golfstaaten in Frage kommt.

Vom politischen Standpunkt aus gesehen kommt der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit diesen Ministaaten kein unmittelbar dringlicher Charakter zu. Die wirtschaftlichen Interessen werden wohl eher den Ausschlag geben müssen. Hingegen sollte - ähnlich wie im Falle Südjemens - in Erwägung gezogen werden, ob die Emirate für uns nicht auch wegen einer allfälligen Benützung ihrer Territorien für die Landung durch palästinensische Hijacker entführter Kursflugzeuge eine Rolle spielen könnten. In einem solchen Falle wären natürlich

./.

(Stimm) nicht U.
 Botschafter in Saudi-
 Arabien residieren
 in Djeddah!

institutionalisierte Beziehungen nützlich. Dabei dürfte dem Einsatz diplomatischer Vermittler infolge der nach der Lod-Affäre kompromittierten Position des CICR sogar noch erhöhte Bedeutung zukommen. Indessen ist aber anzunehmen, dass die rechtskonservativen Emire den Terroristen Habash'scher Observanz (im Verhältnis zur OLP eine linksextreme Gruppe) nicht allzu enthusiastisch Sukkurs leisten werden.

All diese Ueberlegungen führen uns dazu, eine Initiative zur Herstellung diplomatischer Beziehungen mit den Emiraten zu befürworten. Bestimmend sind dabei in unseren Augen die expandierenden Wirtschaftsinteressen unseres Landes in den Golfstaaten (Uhrenexport, Behebung von Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem arabischen Israelboykott), die erwähnte Bereitschaft für Flugzeugentführungsfälle sowie allenfalls auch die traditionelle Verfügbarkeit unseres Landes für die Uebernahme von Interessenwahrungsmandaten im Falle von in dieser politisch eher labilen Region jederzeit möglichen zwischenstaatlichen Konflikten.

M. F. J. J.